



# Übergangslösung für Erasmus+

## Statistik 2014 – 2017

# Inhalt

---

Einleitung	3
<b>Lernmobilitäten von Einzelpersonen</b>	<b>4</b>
Schulbildung	5
Berufsbildung	6
Tertiärstufe	10
Studierendenmobilität	11
Personalmobilität	20
Jugend	24
Erwachsenenbildung	25
<b>Strategische Partnerschaften</b>	<b>26</b>
<b>Jugend und Politik</b>	<b>28</b>

# Übergangslösung für Erasmus+

---

Die Schweiz beteiligte sich von 2011 bis 2013 aufgrund eines Abkommens mit der EU vollständig am Europäischen Förderprogramm für Bildung und Jugend. Die Verhandlungen für eine Assoziierung der Schweiz am Nachfolgeprogramm Erasmus+ wurden im Februar 2014 nach der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative sistiert. Die Schweiz wurde in den Status eines Partnerlandes zurückversetzt. Dies bedeutet, dass Schweizer Institutionen einen eingeschränkten Zugang zu den Angeboten von Erasmus+ haben. Um die Kontinuität der Mobilitäts- und Kooperationsaktivitäten mit den Programmländern von Erasmus+ zu gewährleisten, hat der Bundesrat eine mit Schweizer Geldern finanzierte Übergangslösung für Erasmus+ verabschiedet.

Im Folgenden werden die Mobilitäten und Kooperationsprojekte nach Bildungssektor dargestellt, welche die Schweiz in den Jahren 2014 bis 2017 genehmigt hat. Bei den langfristigen Entwicklungen der Mobilitätszahlen muss der unterschiedliche Zugang der Schweiz zum EU-Bildungsprogramm berücksichtigt werden.

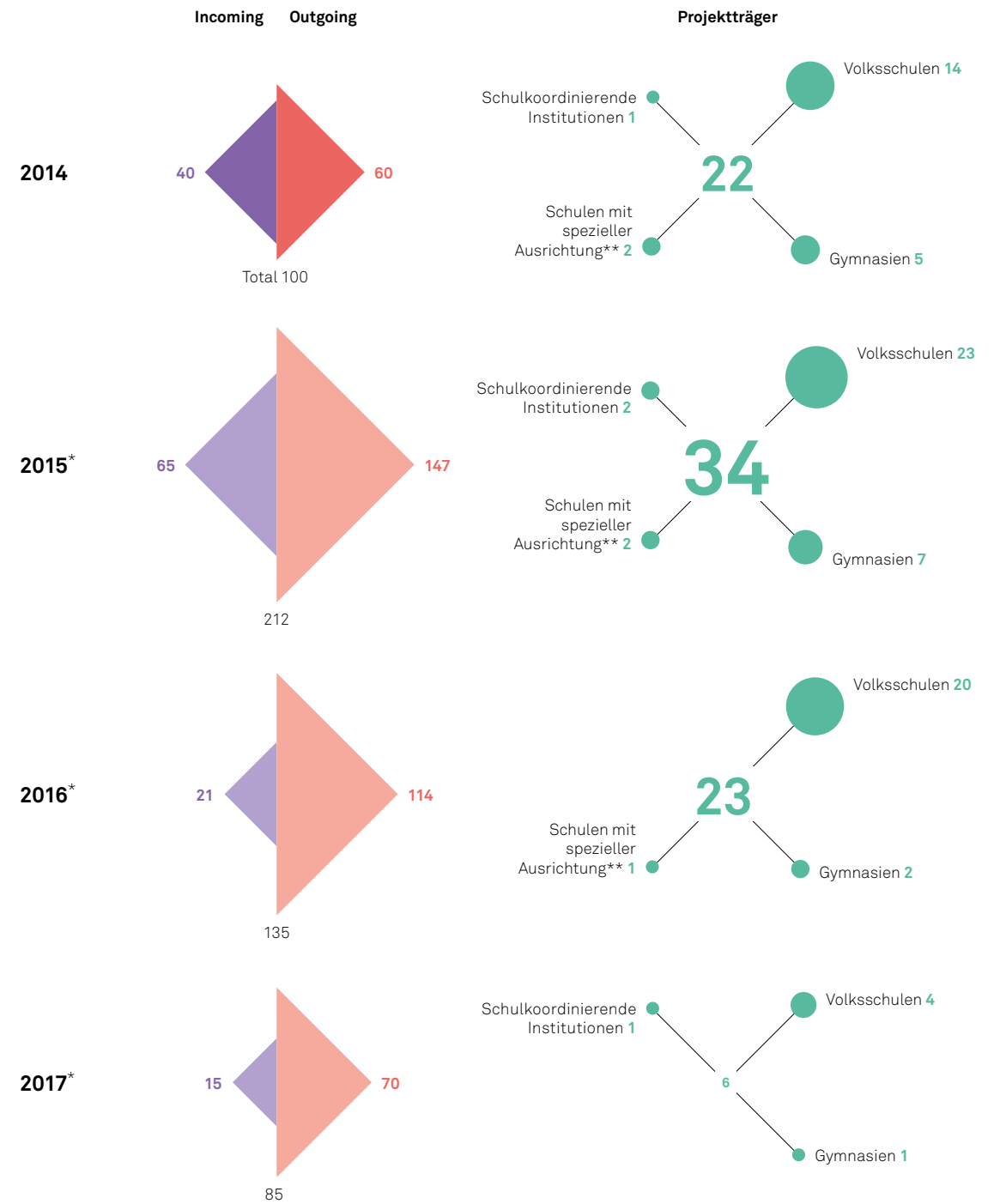
# Lernmobilitäten von Einzelpersonen

Bei der Förderung der Lernmobilität werden Studienaufenthalte, Lehrtätigkeiten, Praktika und Arbeitserfahrungen, Weiterbildungen, Freiwilligentätigkeiten oder Gruppenaustausche für Jugendliche in europäischen Ländern und teilweise in angrenzenden Regionen unterstützt.

Die Übergangslösung für Erasmus+ finanziert die Mobilitäten in die Programmländer von Erasmus+ (Outgoing), sowie auch die europäische Mobilität in die Schweiz (Incoming), da Personen aus dem europäischen Ausland, die einen Aufenthalt in der Schweiz absolvieren möchten, keine EU-Fördergelder mehr erhalten. Nur so ist der auf Gegenseitigkeit beruhende Austausch möglich.

# Schulbildung

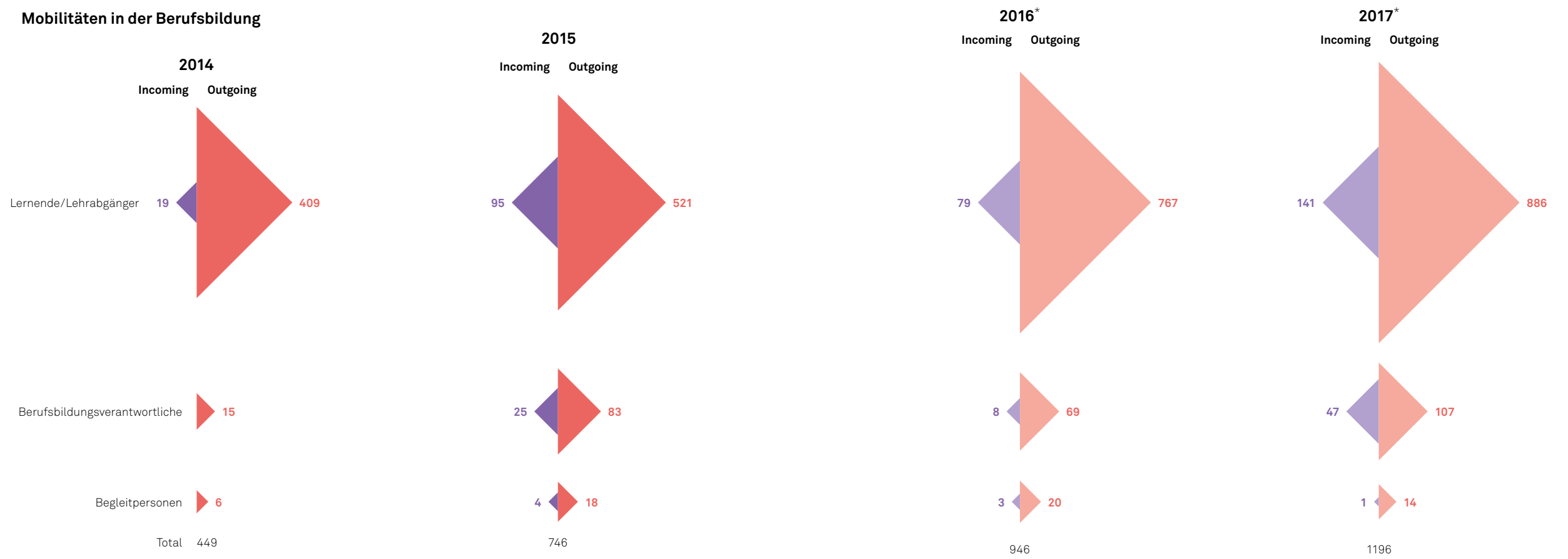
## Mobilitäten von Schulpersonal (Lehrpersonen, Schulleiter etc.)



\* Genehmigte Mobilitäten  
 \*\* Spitalschulen, Sonderschulen, Musikschulen, etc.

# Berufsbildung

## Mobilitäten in der Berufsbildung

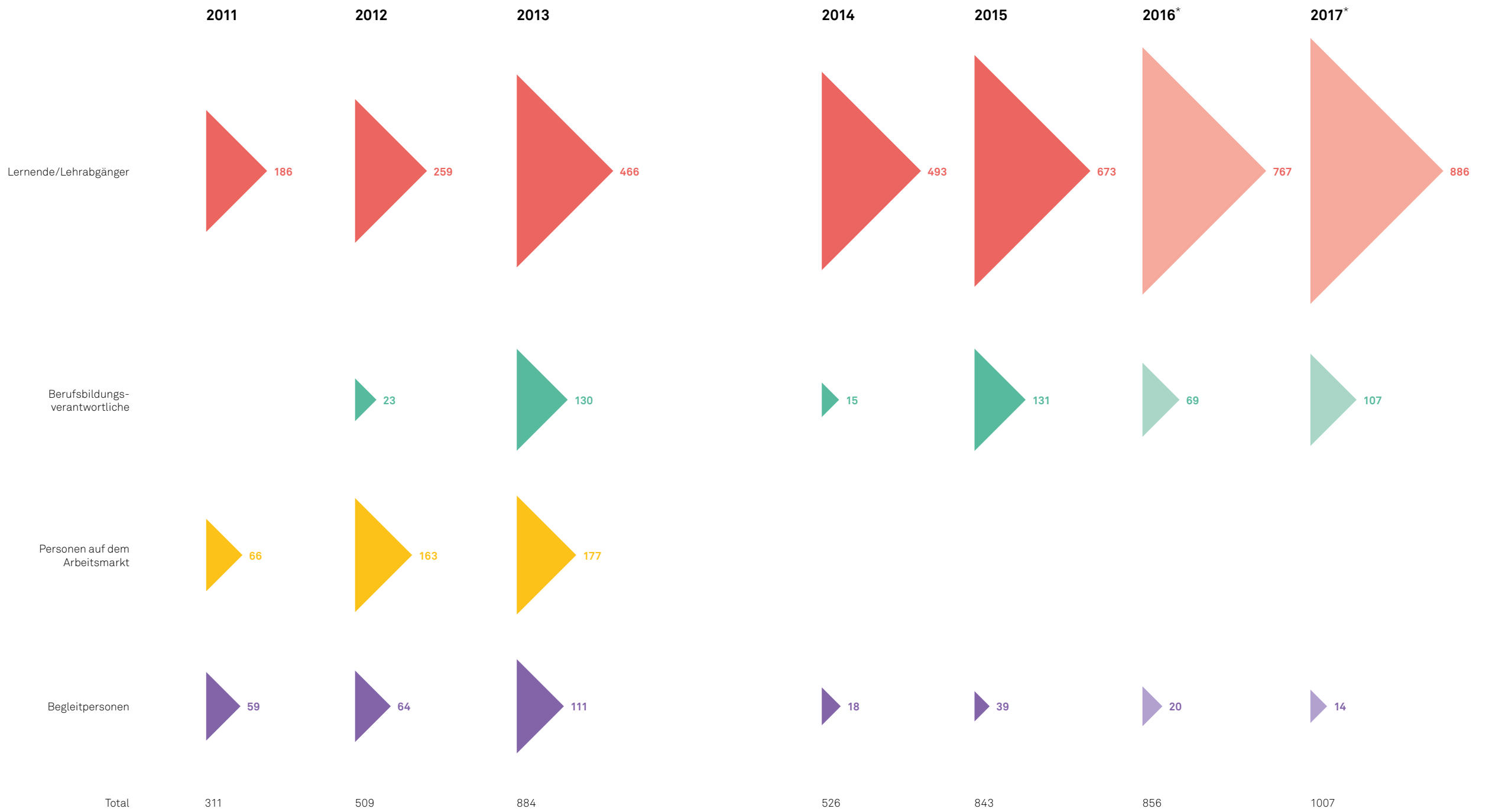


## Projekte nach Einrichtungstyp



\*Genehmigte Mobilitäten

## Entwicklung der Mobilitäten seit 2011 (Outgoing)



\*Genehmigte Mobilitäten

# Tertiärstufe

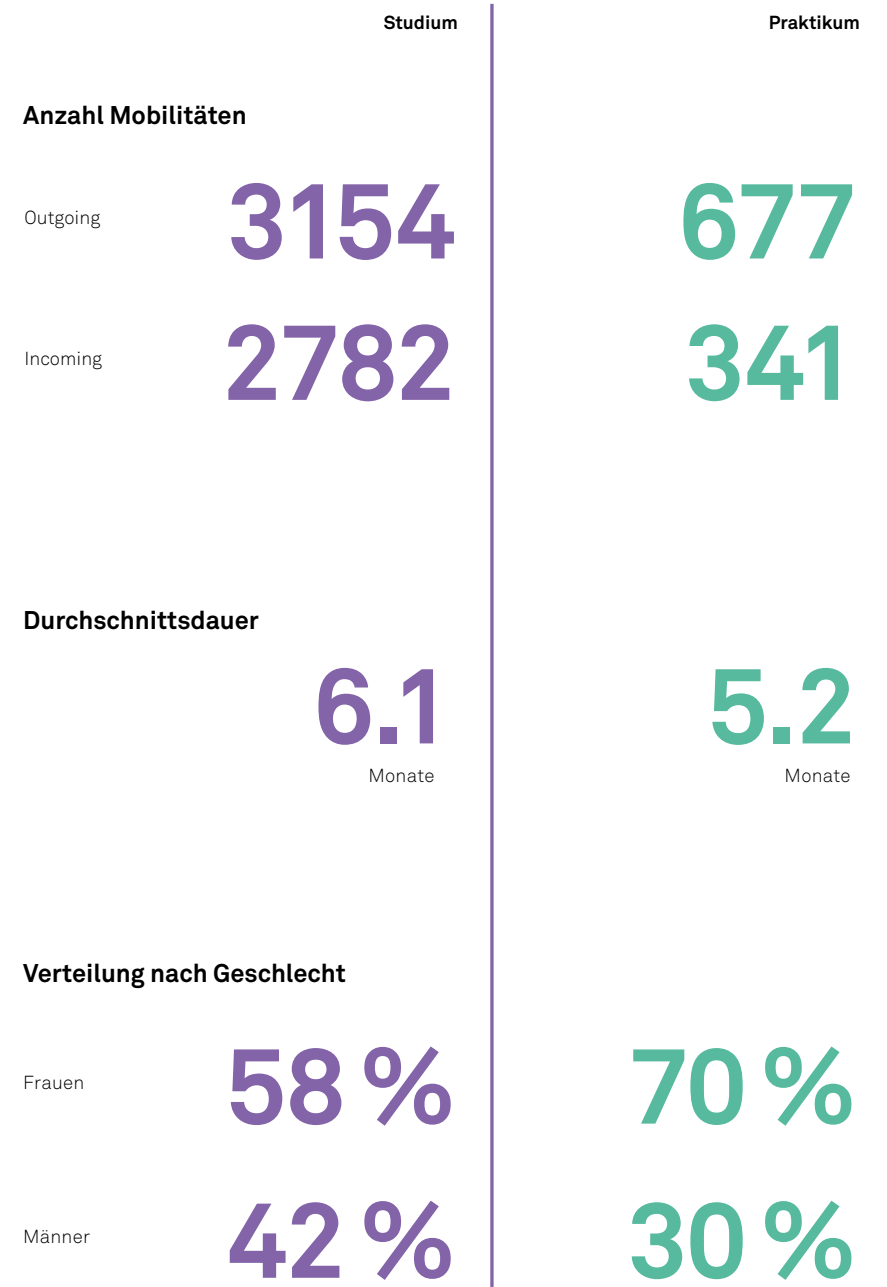
## Swiss-European Mobility Programme 2016/17

Die Übergangslösung für Erasmus+ auf Tertiärstufe heisst Swiss-European Mobility Programme, kurz SEMP. SEMP bietet Schweizer Hochschulen und Höheren Fachschulen die Möglichkeit, Studierende, Dozierende und Personal für Aufenthalte im europäischen Ausland zu fördern. Dies sind sogenannte Outgoing-Mobilitäten. Studierende und Personal, die sich aus einem der 33 Erasmus+-Programmländer in die Schweiz begeben, werden als Incomings ebenfalls mit SEMP-Fördermitteln unterstützt. Auf diese Weise ist der auf Gegenseitigkeit beruhende Austausch möglich und gewährleistet.

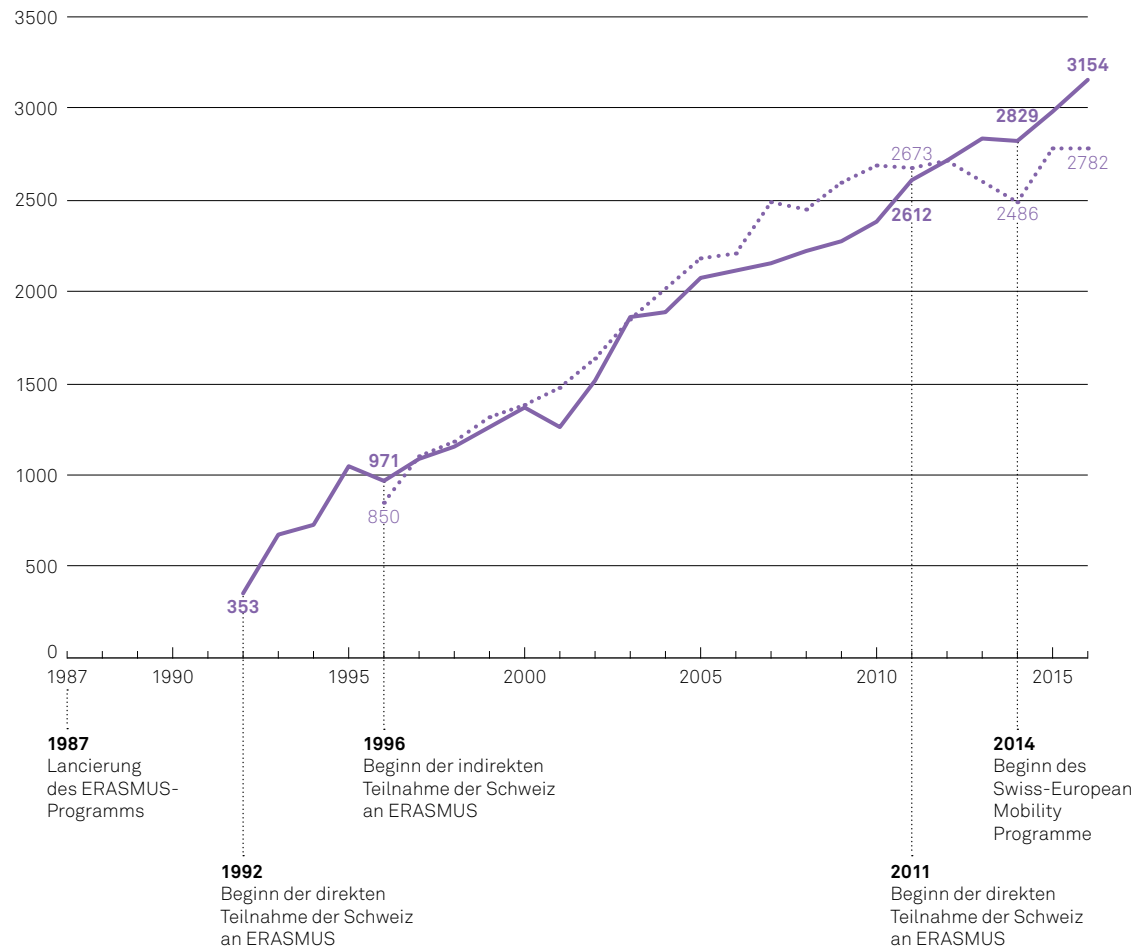
Die Studierendenmobilität Studium ist der bekannteste, klassische Auslandsaufenthalt für ein oder zwei Semester an einer Partnerinstitution der eigenen Heimhochschule. Dank der Studierendenmobilität Praktikum können seit 2011 Studierende aller Fächer zusätzlich erste Arbeitserfahrungen während 2 bis 12 Monaten im europäischen Ausland sammeln. Auch bei der Personalmobilität wird zwischen zwei Mobilitätstypen unterschieden: Die Personalmobilität Lehre unterstützt Dozierende, die an einer ausländischen Partnerinstitution ihrer Heimhochschule unterrichten, während die Personalmobilität Weiterbildung Angestellte einer Institution der Tertiärstufe zu Fortbildungszwecken fördert.

Die in der Folge präsentierten statistischen Angaben beziehen sich grundsätzlich auf die Outgoing-Mobilität des akademischen Jahres 2016/17. Werden Incoming-Zahlen ausgewiesen, ist dies entsprechend vermerkt.

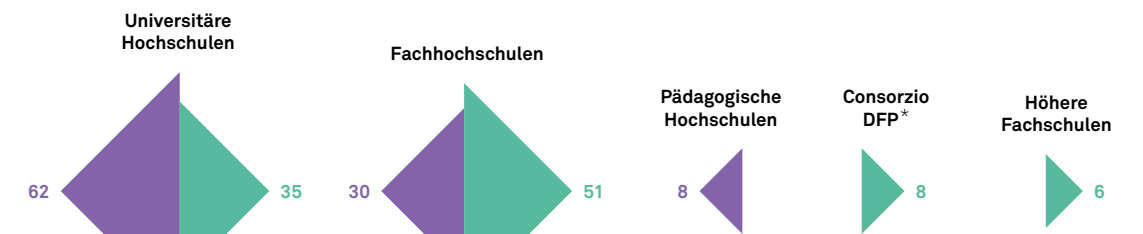
## Studierendenmobilität



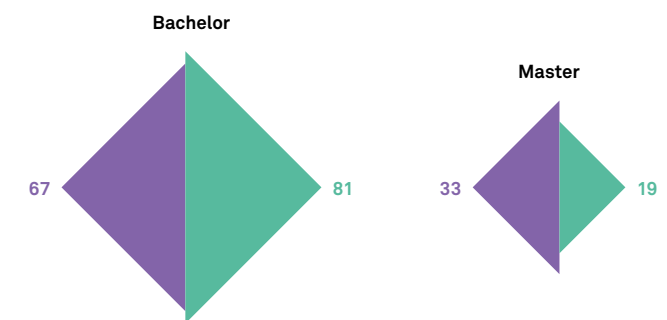
## Entwicklung Studierendenmobilität Studium seit 1992/93



## Anteile nach Hochschul- bzw. Bildungstyp (in %)



## Studienniveau (in %)

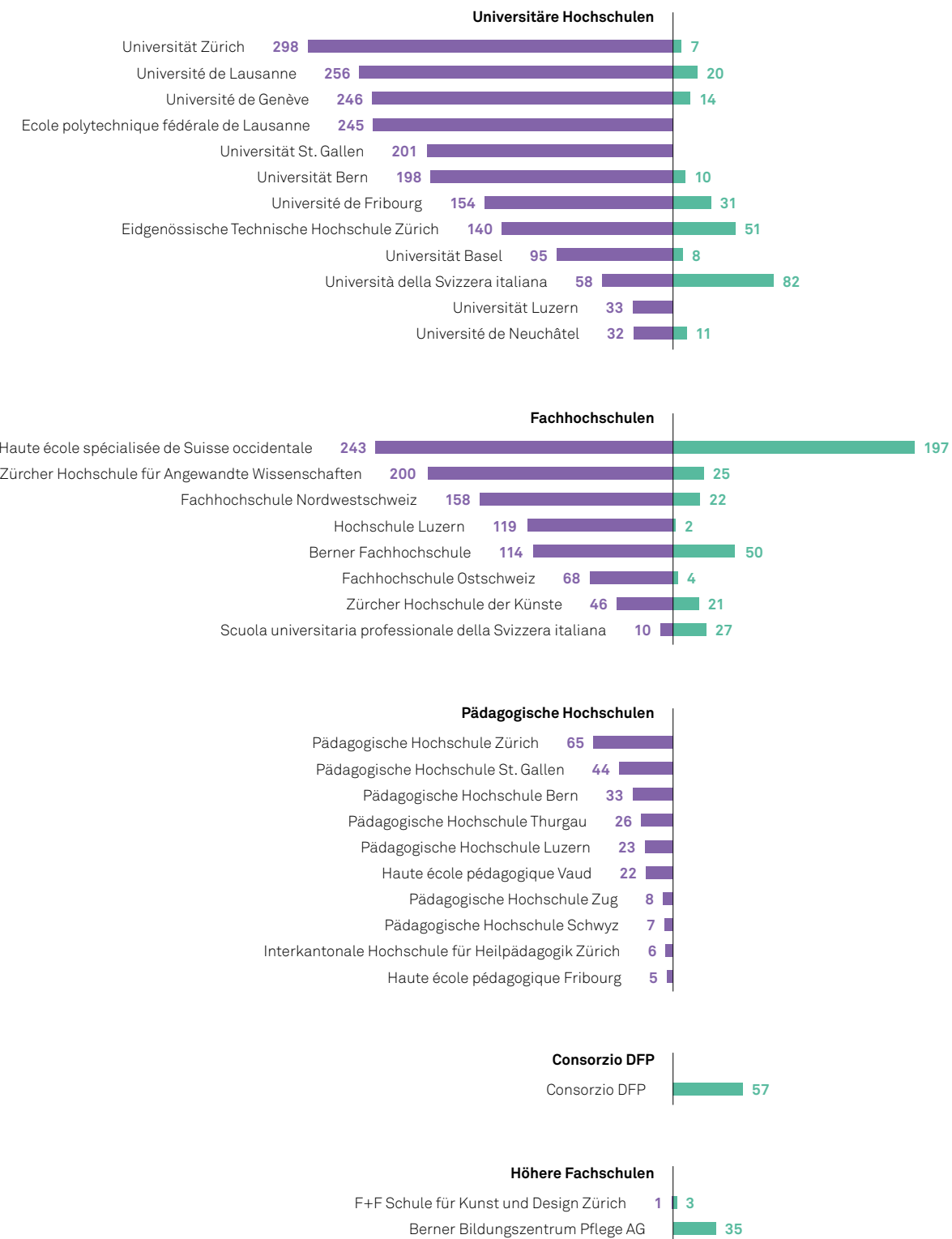


■ Studium  
■ Praktikum

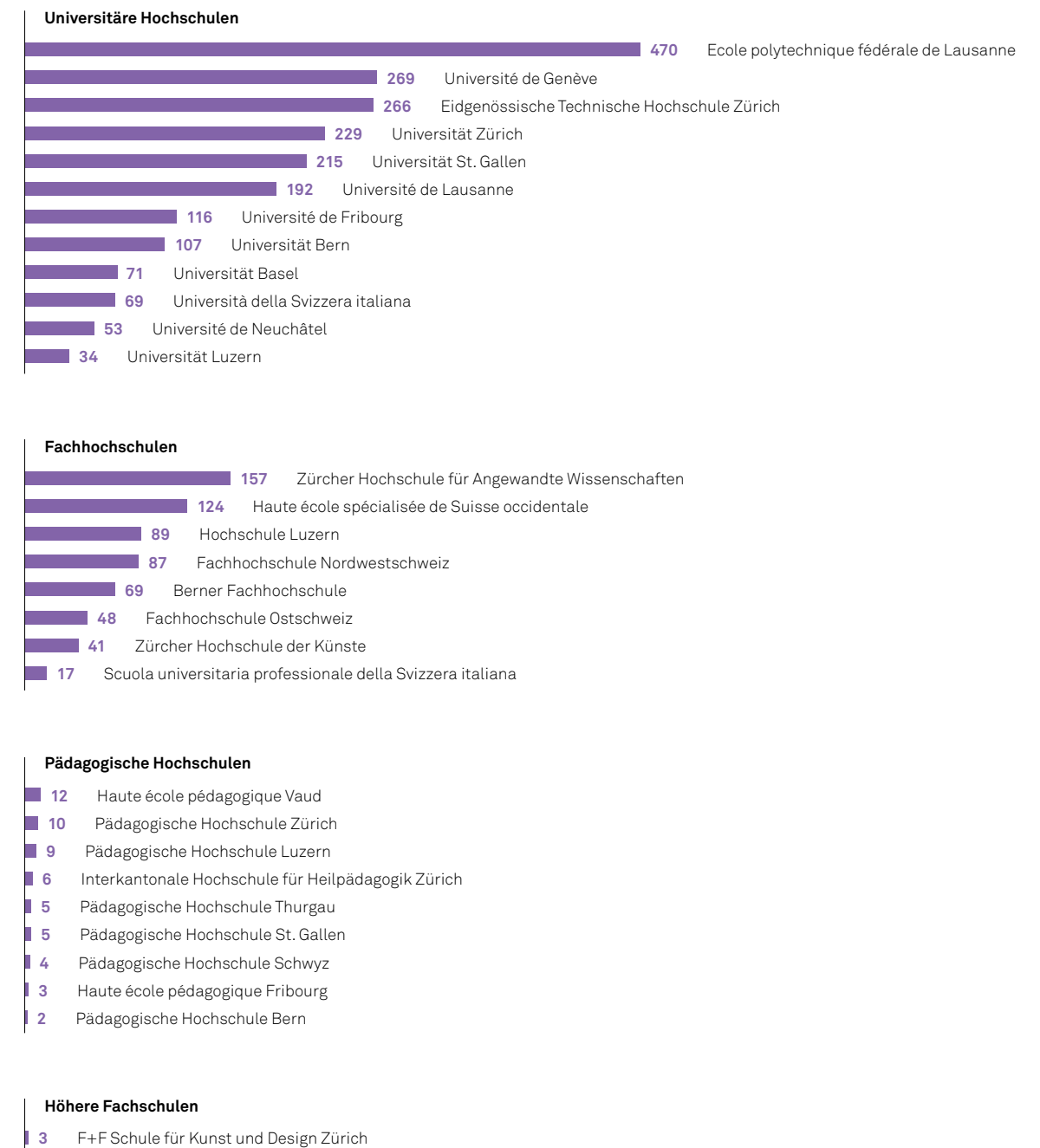
\* Consorzio DFP: Divisione della formazione professionale / Lingue e stage all'estero + Scuola alberghiera e del turismo + Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana



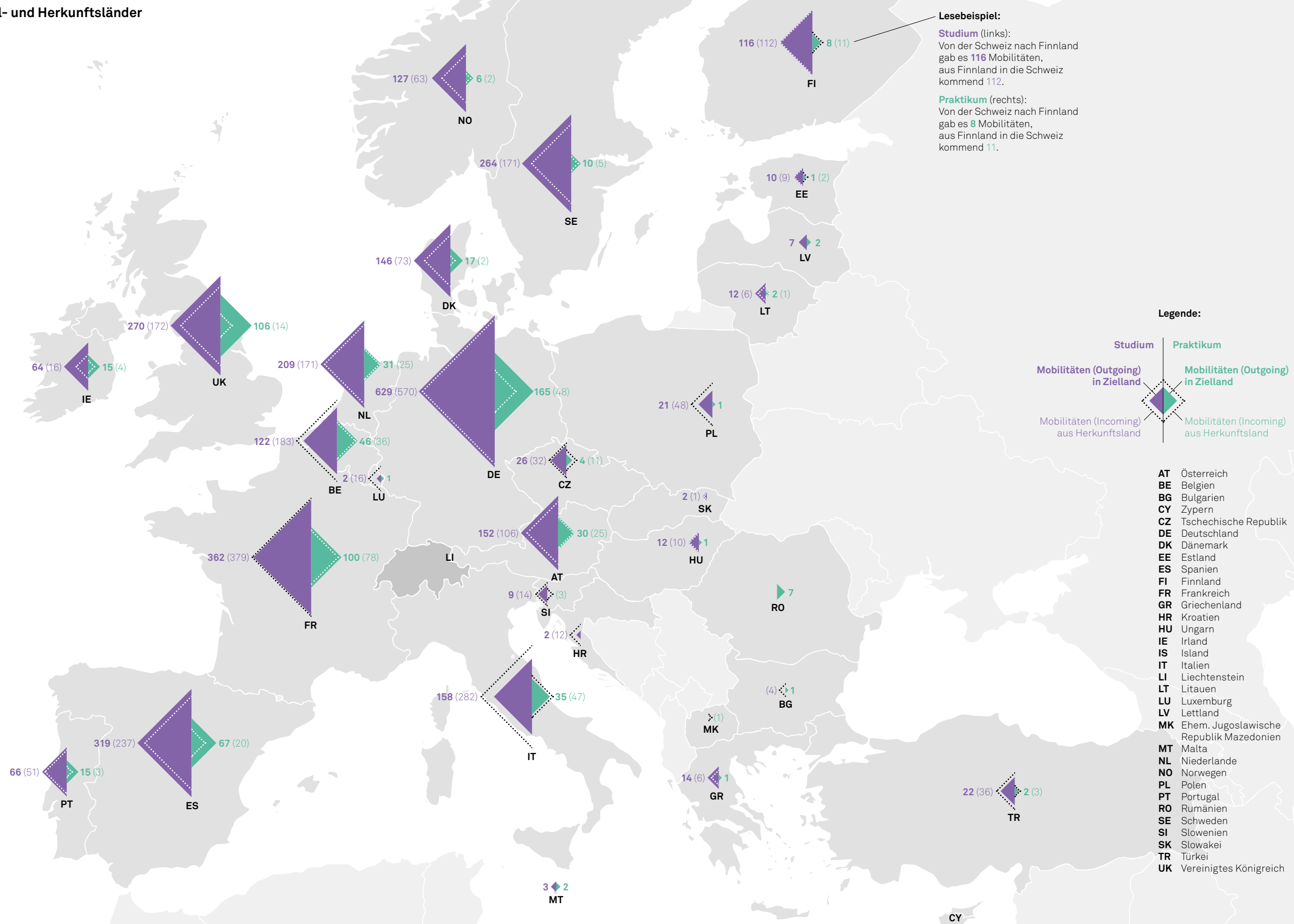
## Entsendende Institutionen



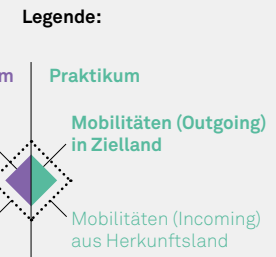
## Aufnehmende Institutionen (Incoming-Mobilität)



Ziel- und Herkunftsländer



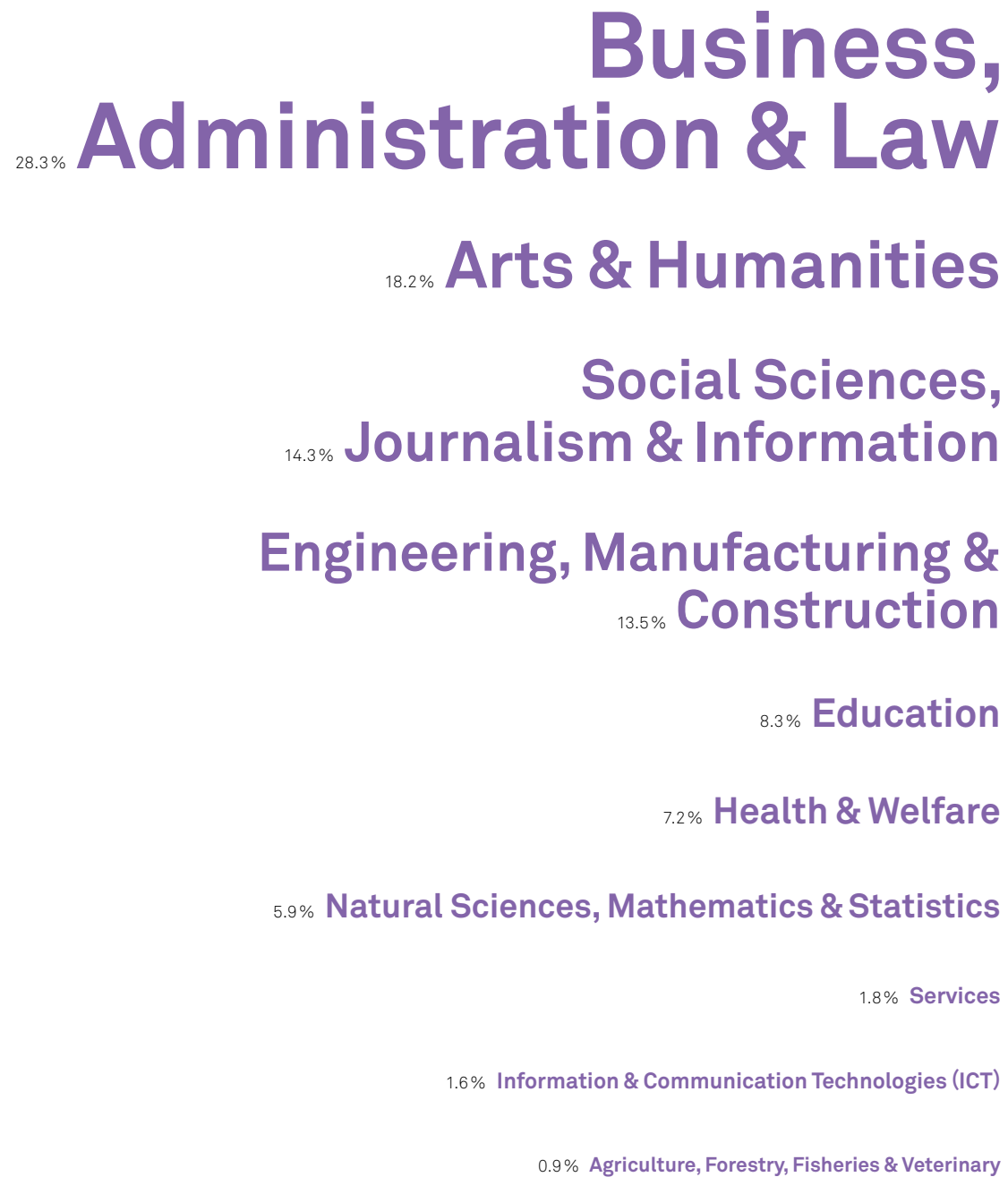
**Lesebeispiel:**  
**Studium** (links):  
 Von der Schweiz nach Finnland gab es **116** Mobilitäten, aus Finnland in die Schweiz kommend **112**.  
**Praktikum** (rechts):  
 Von der Schweiz nach Finnland gab es **8** Mobilitäten, aus Finnland in die Schweiz kommend **11**.



- AT Österreich
- BE Belgien
- BG Bulgarien
- CY Zypern
- CZ Tschechische Republik
- DE Deutschland
- DK Dänemark
- EE Estland
- ES Spanien
- FI Finnland
- FR Frankreich
- GR Griechenland
- HR Kroatien
- HU Ungarn
- IE Irland
- IS Island
- IT Italien
- LI Liechtenstein
- LT Litauen
- LU Luxemburg
- LV Lettland
- MK Ehem. Jugoslawische Republik Mazedonien
- MT Malta
- NL Niederlande
- NO Norwegen
- PL Polen
- PT Portugal
- RO Rumänien
- SE Schweden
- SI Slowenien
- SK Slowakei
- TR Türkei
- UK Vereinigtes Königreich

Subject area\*

Studium

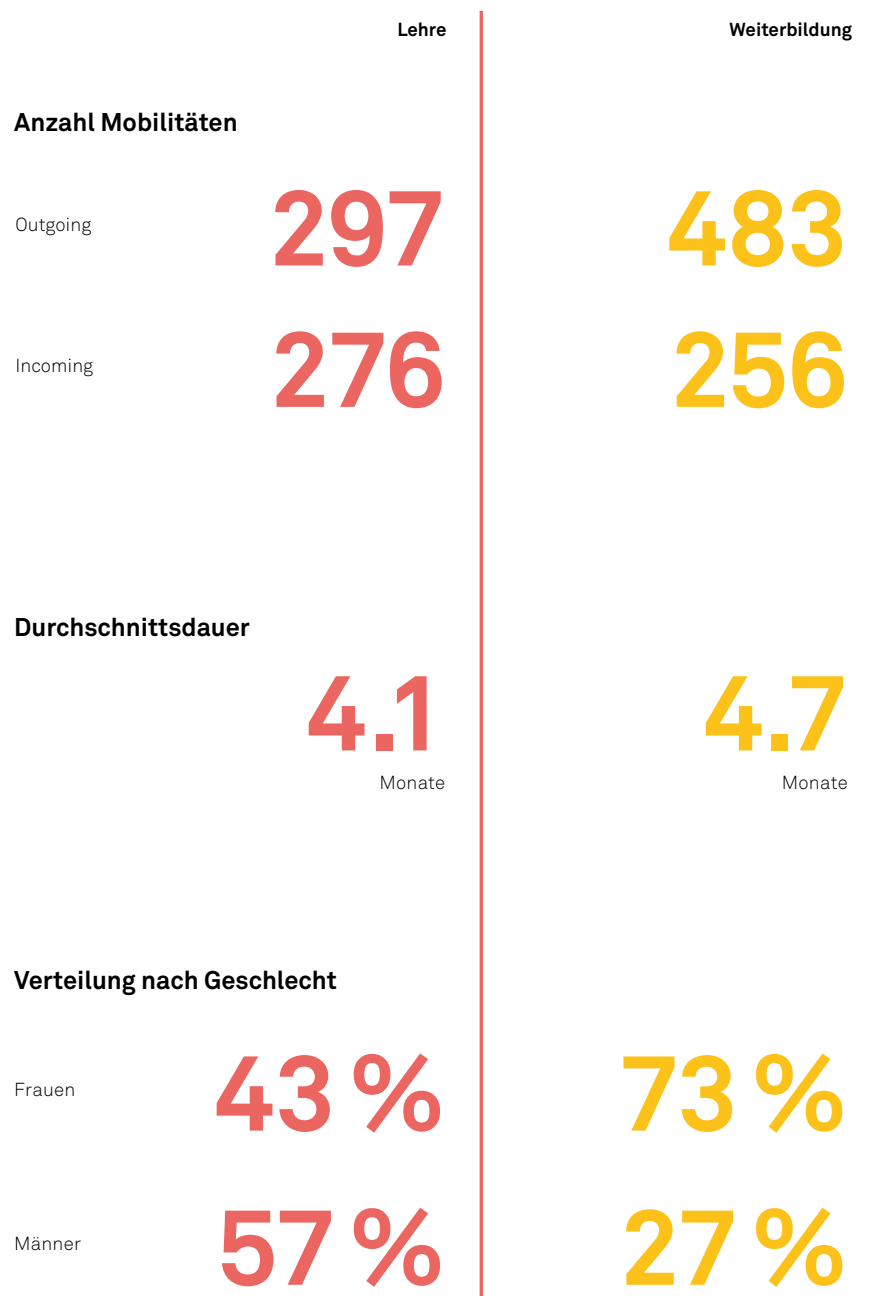


Praktikum

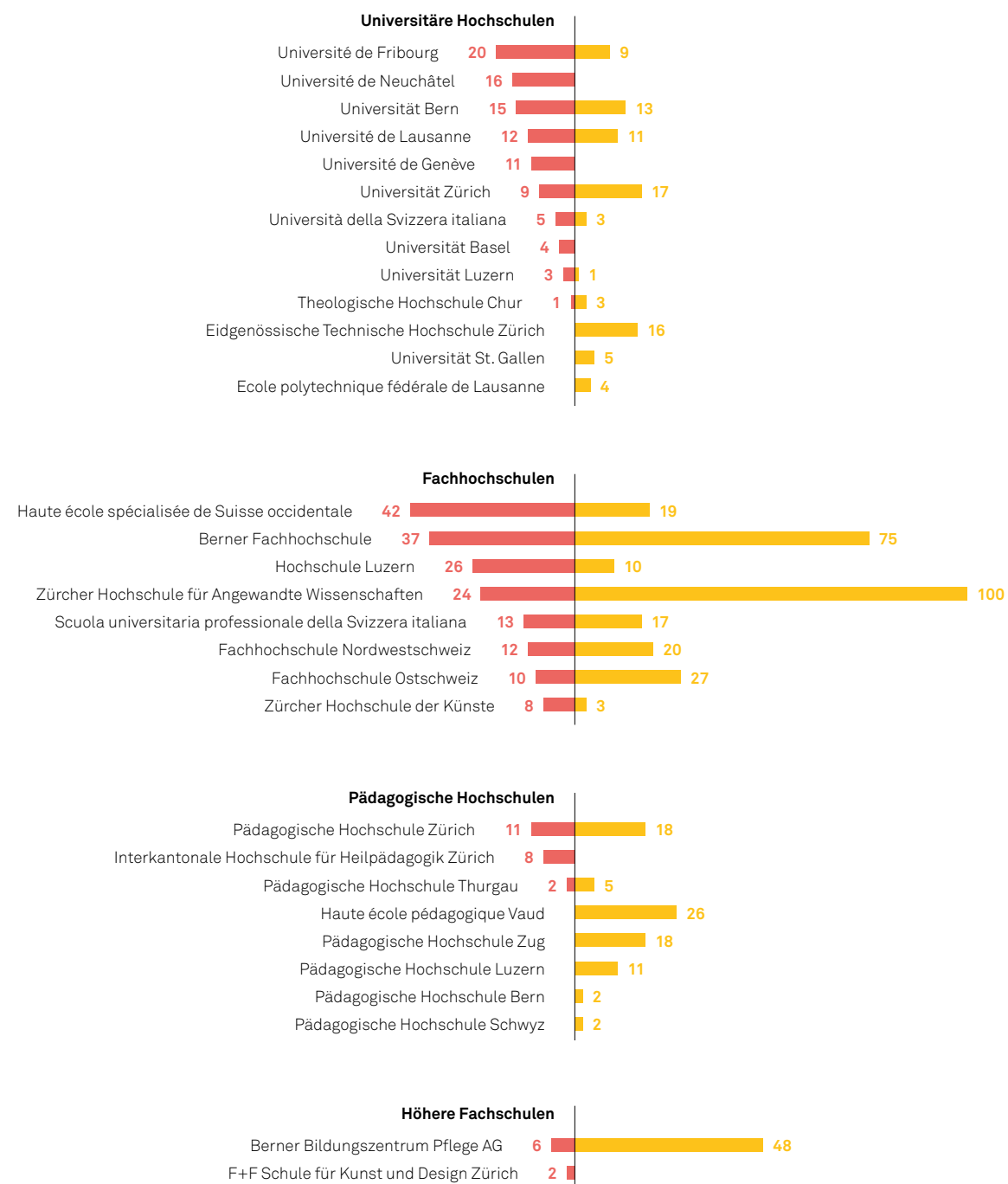


\* Gemäss der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen der UNESCO (ISCED)

## Personalmobilität



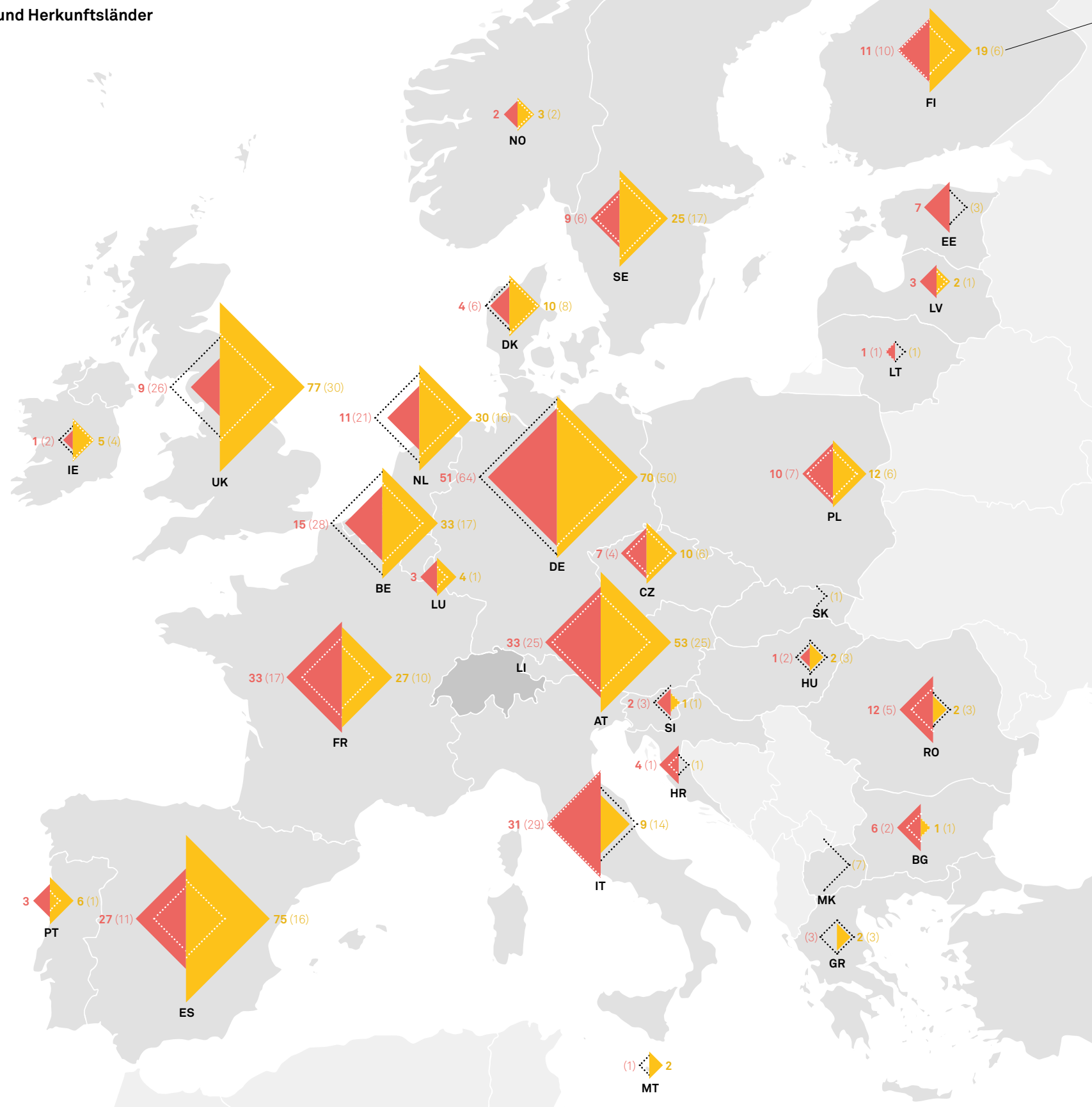
## Entsendende Institutionen



■ Lehre  
■ Weiterbildung



### Ziel- und Herkunftsländer

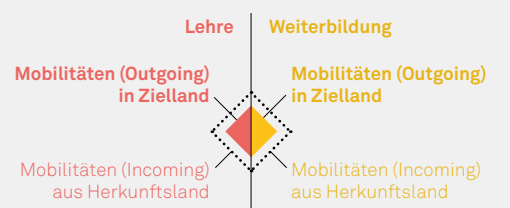


### Lesebeispiel:

**Lehre** (links):  
 Von der Schweiz nach Finnland gab es **11** Mobilitäten, aus Finnland in die Schweiz kommend **10**.

**Weiterbildung** (rechts):  
 Von der Schweiz nach Finnland gab es **19** Mobilitäten, aus Finnland in die Schweiz kommend **6**.

### Legende:

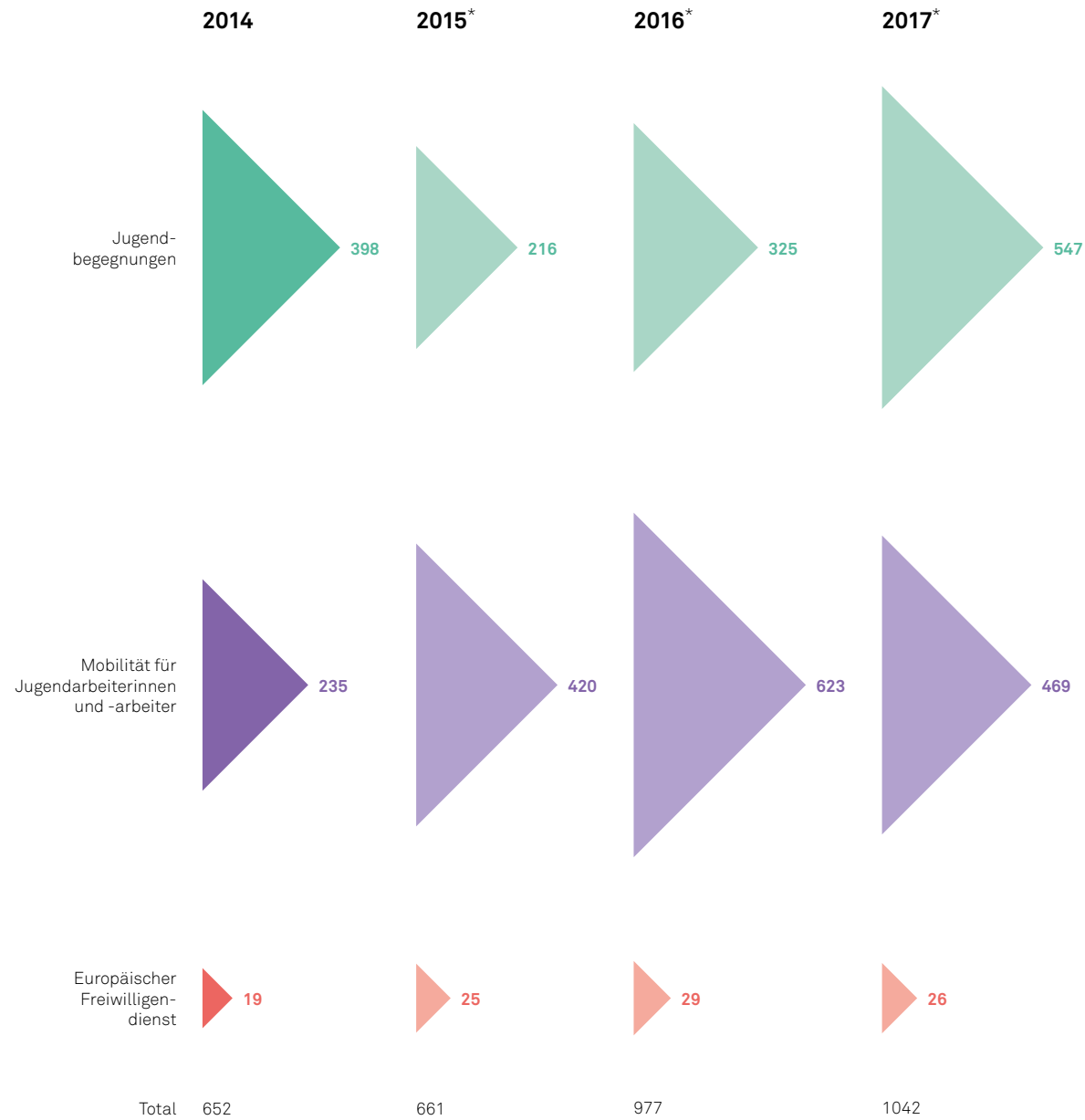


- AT Österreich
- BE Belgien
- BG Bulgarien
- CY Zypern
- CZ Tschechische Republik
- DE Deutschland
- DK Dänemark
- EE Estland
- ES Spanien
- FI Finnland
- FR Frankreich
- GR Griechenland
- HR Kroatien
- HU Ungarn
- IE Irland
- IS Island
- IT Italien
- LI Liechtenstein
- LT Litauen
- LU Luxemburg
- LV Lettland
- MK Ehem. Jugoslawische Republik Mazedonien
- MT Malta
- NL Niederlande
- NO Norwegen
- PL Polen
- PT Portugal
- RO Rumänien
- SE Schweden
- SI Slowenien
- SK Slowakei
- TR Türkei
- UK Vereinigtes Königreich

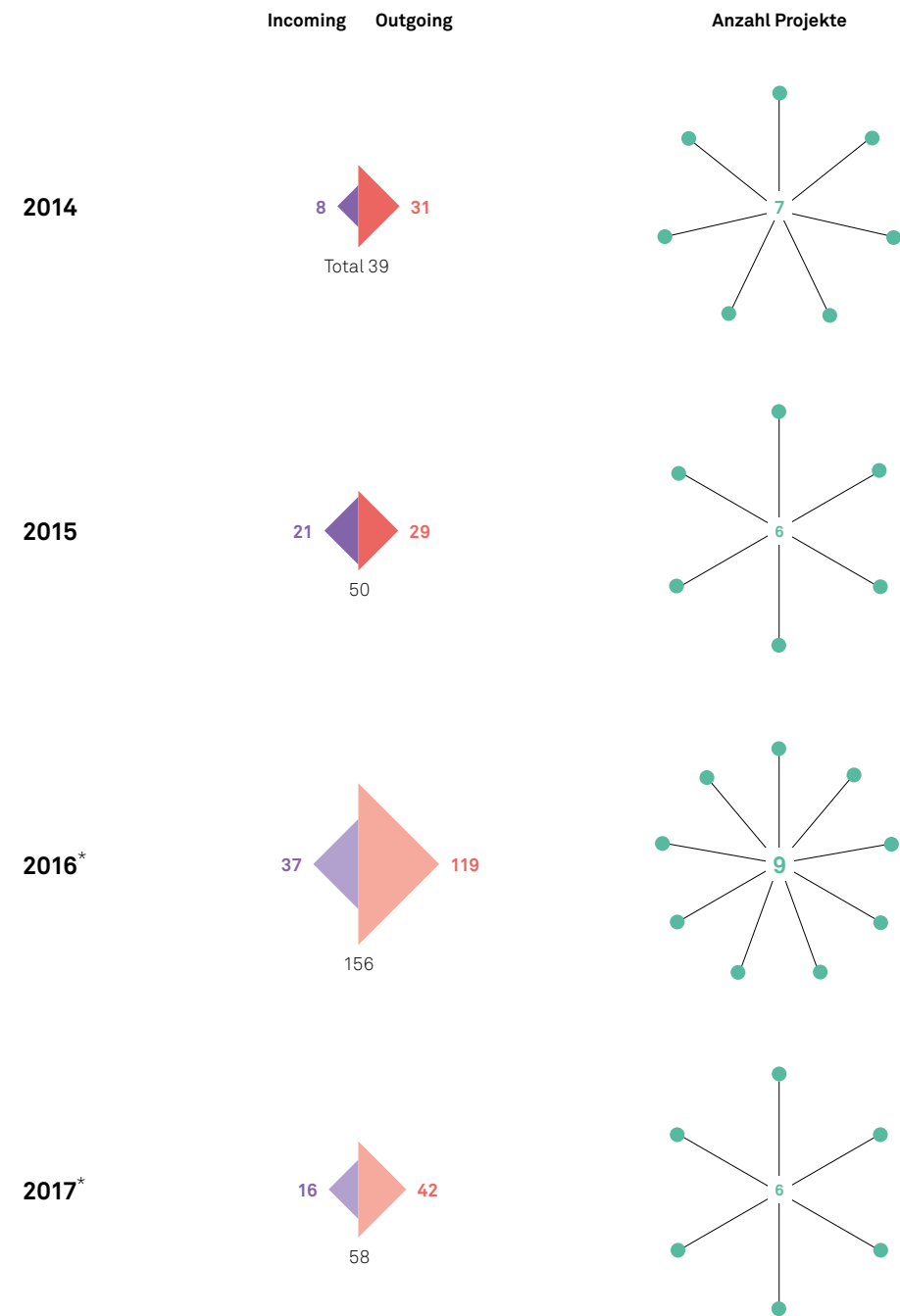
# Jugend

# Erwachsenenbildung

## Teilnehmende an Mobilitätsprojekten



## Personalmobilitäten in der Erwachsenenbildung

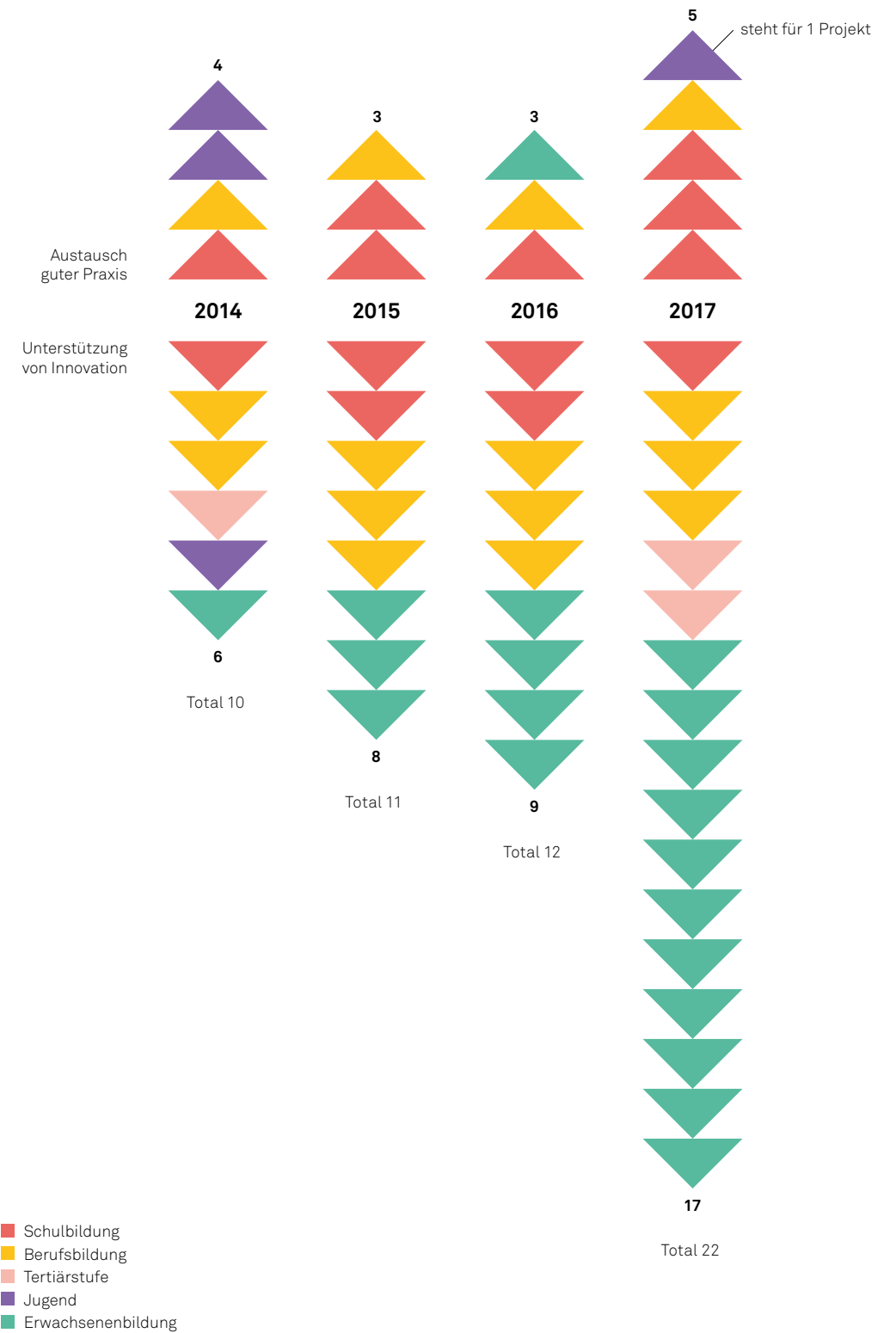


\*Genehmigte Mobilitäten

# Strategische Partnerschaften

Strategische Partnerschaften sind länderübergreifende Kooperationen für die Entwicklung, den Transfer und/oder die Umsetzung von Innovationen sowie gemeinsamen Initiativen zur Förderung der Zusammenarbeit, Peer-Learning und des Erfahrungsaustauschs im Bereich Schulbildung, Berufsbildung, Tertiärstufe, Jugend und Erwachsenenbildung. Es gibt zwei Typen strategischer Partnerschaften: Partnerschaften zur Unterstützung von Innovation und Partnerschaften zum Austausch guter Praxis. Im Rahmen der Übergangslösung für Erasmus+ wird die Teilnahme von Schweizer Institutionen und Organisationen an europäischen Strategischen Partnerschaften finanziell unterstützt.

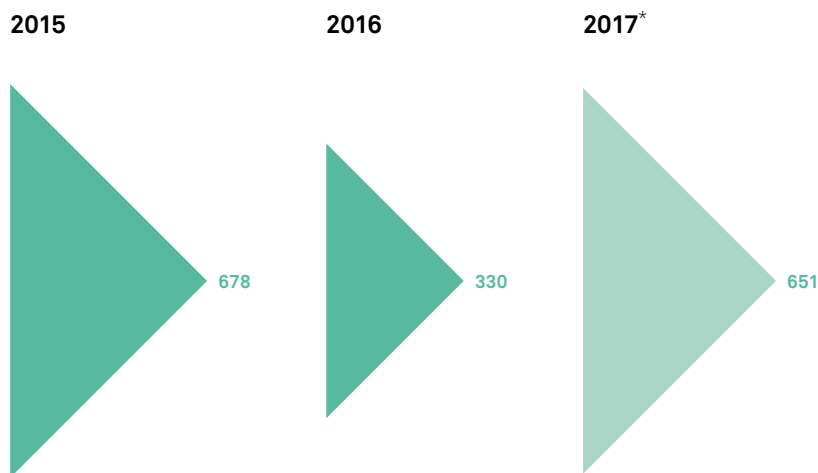
Projekte nach Projektart



# Jugend und Politik

Projekte im Bereich Jugend und Politik unterstützen die Entwicklung jugendpolitischer Strategien sowie die aktive Beteiligung junger Menschen am demokratischen Leben. Dies geschieht in einem Dialog der Jugendlichen mit politischen Entscheidungsträgern. Die länderübergreifenden Aktivitäten im Bereich der Jugendpolitik sind sehr vielfältig und reichen von Veranstaltungen über Seminare bis hin zu Debatten. Sie haben gemeinsam, dass die jugendlichen Teilnehmenden eine aktive Rolle in der Planung, Vorbereitung und Umsetzung der Projekte einnehmen.

## Teilnehmende an Projekten Jugend und Politik



\* Genehmigte Teilnehmer



**Impressum**

Herausgeberin: Movetia – Austausch und Mobilität, Solothurn

Grafikdesign: Hahn + Zimmermann, Bern

Publikation: Mai 2018

[www.movetia.ch](http://www.movetia.ch)

